
756/J XXVI. GP

Eingelangt am 03.05.2018

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Peter Kolba, Kolleginnen und Kollegen,
an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz,
betreffend Tiertransporte**

Tierschutzorganisationen dokumentieren in regelmäßigen Abständen massive Misstände im Bereich des Transports von Tieren in Österreich, in europäische Nachbarländer und in Drittstaaten. So wurde etwa in einer Recherche der Tierschutzorganisationen „Verein gegen Tierfabriken“ und „Animals International“ der Transportweg von Kälbern aus Österreich über Kroatien bis in die Türkei nachverfolgt. Ebenso konnten die absolut schrecklichen Bedingungen der Schlachtung in den Zielländern festgehalten werden.

Österreich gilt als größter Exporteur von Zuchtrindern in Europa in Relation zur Rinderpopulation. Über 50.000 Zuchtrinder wurden 2017 exportiert, über 70% davon über die EU-Grenze hinaus, u.a. in die Türkei, nach Usbekistan oder in den Iran. Dabei handelt es sich größtenteils um trächtige Tiere, die trotz der Umstände keine besondere Behandlung während des Transports erfahren. Generell sind bei Transporten außerhalb der EU in der Regel die Bedingungen katastrophal und widersprechen jeglichen Tierschutzbestimmungen.

Zudem werden jährlich rund 80.000 Kälber von Österreich aus in andere EU-Länder exportiert. Dabei scheinen die wirtschaftlich günstigeren Rahmenbedingungen in Ländern wie Tschechien, Spanien oder der Slowakei einer der Hauptgründe dafür zu sein, warum diese dort zunächst gemästet und nach einiger Zeit als Schlachtvieh in Drittstaaten verkauft werden. Im Rahmen einer Vor-Ort-Untersuchung konnten nachweislich österreichische Rinder (vgl. Ohrmarken) auf Schifftransporten in Drittstaaten beobachtet werden.

Der Tierschutz ist in Österreich im Verfassungsrang verankert, darüber hinaus ist die Republik Österreich auch zur Umsetzung maßgeblicher EU-Richtlinien und zur Wahrung der europäischen Standards gemäß entsprechender Übereinkommen verpflichtet. Die Recherchen der Tierschutzorganisationen lassen jedoch Zweifel daran aufkommen, dass die Behörden ihrer Verpflichtung im hinreichenden Maße nachkommen bzw. dass seitens der Regierung zureichende Maßnahmen gesetzt werden, um den Kontrollauftrag im Sinne des Tierschutzes zu erfüllen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz folgende

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

1. Wie viele Tiertransporte hatten 2017 (bzw. 2016) ihren Ursprungsort in Österreich?
(Aufgeschlüsselt nach Tierart und Bundesländern)
2. Wie viele Tiertransporte hatten 2017 (bzw. 2016) ihren Ursprungsort außerhalb, ihren Bestimmungsort aber innerhalb Österreichs?
(Aufgeschlüsselt nach Tierart und Bundesländern)
3. Wie viele Tiertransporte nutzten 2017 (bzw. 2016) Österreich als reines Transitland?
(Aufgeschlüsselt nach Tierart)
4. Wie viele Kontrollen wurden 2017 (bzw. 2016) durchgeführt?
5. Wie viele Verletzungen von Tierschutzbestimmungen bei Tiertransporten wurden 2017 (bzw. 2016) dokumentiert?
6. Wie viele Rinder mit österreichischem Ursprung werden jährlich in EU-Länder exportiert?
 - a. Aufgeschlüsselt nach Bundesländern
 - b. Aufgeschlüsselt nach Schlacht-, Zucht- und Nutztürindern
7. Wie viele Rinder mit österreichischem Ursprung werden jährlich in Drittstaaten exportiert?
 - a. Aufgeschlüsselt nach Bundesländern
 - b. Aufgeschlüsselt nach Schlacht-, Zucht- und Nutztürindern
8. Wie viele trächtige Milchkühe wurden 2017 (bzw. 2016) über Kurzstrecke transportiert?
9. Wie viele trächtige Milchkühe wurden 2017 (bzw. 2016) über Langstrecke transportiert?
10. In welchem Stadium der Trächtigkeit befanden sich diese Kühe bei Langstreckentransporten?
11. Gibt es bei trächtigen Milchkühen spezielle Transportbedingungen, die ihren Zustand berücksichtigen?
12. Welche Zielländer haben trächtige Milchkühe (Anzahl nach Land)?
13. Nach welchen Gesichtspunkten werden Exportzertifikate ausgestellt?
14. Von wem werden Exportzertifikate ausgestellt?
15. Wie viele Exportzertifikate werden jährlich ausgestellt?
16. Welche Kosten entstehen durch die Ausstellung der Exportzertifikate und durch wen werden diese getragen?
17. Sind Tierschutzbestimmungen im Zielland ein Kriterium für die Ausstellung von Exportzertifikaten?
 - a. Wenn Nein: Wieso nicht?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

18. Wie wird die Einhaltung von Tierschutzbestimmungen bei Tiertransporten in Zielländern kontrolliert?
19. Wie wird bei der Abfertigung sichergestellt, dass die EU-Verordnung zum Transport von Tieren bis zum Zielort eingehalten wird, wenn dieser außerhalb der EU liegt?
20. Welche dokumentierten Rückmeldungen gibt es von den Zielorten hinsichtlich des Zustandes der transportierten Tiere am Ende des Transports?
21. Inwiefern kooperieren österreichische Behörden mit Behörden anderer EU-Staaten sowie Drittstaaten bei der Kontrolle von Tierschutzbestimmungen bei Tiertransporten?
22. Gibt es Informationen zu den Schlachtbedingungen in Zielländern österreichischer Tiertransporte?
23. Nach welchen Gesichtspunkten erfolgt die Genehmigung von Langstreckentransporten?
24. Inwiefern wird der Export von Rindern in Drittstaaten gefördert?
 - a. Wie viel österreichisches Steuergeld wird jährlich in die Exportförderung investiert?
 - b. Wie viele EU-Mittel fließen in die Exportförderung?
 - c. Welche sonstigen Maßnahmen ergreift das Ministerium oder nachgeordnete Dienststellen bzw. Kammern zur Förderung von Exporten?
25. Gibt es eine Dokumentation der Transportwege von österreichischen Rindern, die in andere EU-Länder bzw. in Drittstaaten exportiert werden?
 - a. Wenn Ja: Welche?
 - b. Wenn Nein: Warum nicht?
26. Es ist dokumentiert, dass Kälber von Österreich bis nach Spanien transportiert werden - sie sind dabei zig Stunden unterwegs. Über Konstruktionen (bspw. Eigentümerwechsel, "Sammelstellen-Hopping") werden Schutzbestimmungen gezielt unterwandert. Sind Ihnen diese Missstände bekannt?
 - a. Wenn Ja:
 - i. Empfinden Sie das als im Einklang mit den EU-Bestimmungen?
 - ii. Was werden Sie unternehmen, um diese Missstände zu beseitigen?
 - iii. Sind Maßnahmen auf europäischer Ebene angedacht, um derlei Konstruktionen zu verhindern?
27. Werden Transporte von nicht-entwöhnten Kälbern direkt von Salzburg-Bergheim nach Spanien genehmigt oder nur bis zur Sammelstelle in Bozen?
28. Werden Langstreckentransporte von nicht-entwöhnten Kälbern derzeit (Letztstand) genehmigt?
 - a. Wenn Ja: In welchem Umfang?
 - b. Wenn Ja: Mit welchem Zielort?
 - c. Wenn Nein: Wie viele Ablehnungen gab es 2017 (bzw. 2016)?

29. Wie wird die Einhaltung der besonderen Auflagen beim Transport von nicht-entwöhnten Kälbern derzeit sichergestellt?
30. Ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs stellte 2015 fest, dass der im Unionsrecht vorgesehene Schutz von Tieren beim Transport nicht an den Außengrenzen der Europäischen Union endet.
- Wie wird die Einhaltung der Schutzbestimmungen außerhalb des Gebiets der EU sichergestellt?
 - Welche Kontrollmaßnahmen gibt es am Empfängerort von Tiertransporten, die ihren Ursprung in Österreich haben?
31. Sind über die im Kontrollplan festgelegten Kontrollen hinaus weiterführende Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Einhaltung von Tierschutzbestimmungen bei Tiertransporten angedacht?
32. Ist der bestehende Strafraum bei Verstößen gegen Tierschutzbestimmungen bei Transporten Ihrer Meinung nach angemessen?
33. Gibt es Ausbildungsvorschriften für Fahrer von Tiertransporten zur Einhaltung der Tierschutzbestimmungen während des Transports?
34. Welche Überlegungen gibt es Seitens des Ministeriums, die Anzahl von Tiertransporten im Sinne einer Verringerung von Feinstaubbelastung, Klimaschädigung und Tierleid zu reduzieren?
35. Welche Überlegungen und Maßnahmen gibt es, um die Anzahl von Lebendexporten zugunsten von Fleischexporten zu verringern?
36. Wie viele Fördermittel zur Steigerung der Hof-Schlachtungen bei Mastbetrieben wurden zuletzt ausgeschüttet?
37. Laut eines Berichts der „Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR)“ gehört die Türkei neben Italien und Algerien zu den wichtigsten Exportmärkten für österreichische Zuchttiere.
- Wie viele Tiere wurden 2017 (bzw. 2016) von Österreich in die Türkei exportiert?
 - Welche Erlöse wurden mit diesen Exporten erzielt?
 - Welche Kontrollen zur Einhaltung der Tierschutzbestimmungen gibt es am Transportweg?
 - Welche Kontrollen zur Überprüfung des Gesundheitszustandes der Tiere gibt es an den Bestimmungsorten?
 - Welche behördliche Zusammenarbeit besteht zwischen Österreich und der Türkei zum Austausch und Abstimmung zwecks Einhaltung der Tierschutzbestimmungen bei Tiertransporten?
 - In wie fern sind die Tierschutzstandards in der Türkei relevant für die Ausstellung von Exportzertifikaten für österreichische Zuchttiere?
 - Wenn es Kontrollen am Bestimmungsort gibt, wer führt diese Kontrollen durch? Ist dabei jemand vom Gesundheitsministerium anwesend?

38. Wie viele Tiere wurden 2017 (bzw. 2016) nach Österreich lebendig importiert?
- Aus EU-Ländern (nach Ländern und Tierart)
 - Aus Drittstaaten (nach Ländern und Tierart)
39. Welche Maßnahmen wird die Ministerin auf europäischer Ebene setzen um eine Verschärfung der Tierschutzbestimmungen bei Tiertransporten zu erwirken?
40. Welche Schritte sind geplant, um die OIE-Standards (Transport- und Schlachtbedingungen) in Drittländern einzuhalten?
41. Wird es eine Strategie geben, um das Problem mit den ungewollten Milchkälbern zu lösen und deren Export zu stoppen?
42. Gibt es Gespräche mit Tierschutzorganisationen, um Verbesserungen im Bereich der Tiertransporte zu erzielen?
- Wenn Ja: Wie oft, in welchem Rahmen, wie sind sie dokumentiert?
 - Wenn Nein: Wieso nicht? Soll das künftig geändert werden?